

## MEDIENMITTEILUNG

St.Gallen, 20. Januar 2017

### EIN PROJEKT DES AGGLOMERATIONSPROGRAMMS DER 3. GENERATION

# NEUE FUSS- UND VELOWEGBRÜCKE FÜR ST.GALLEN– UNTEREGGEN?

Untereggen und St. Gallen sollen mit einer neuen Fuss- und Velowegbrücke über die Goldach verkehrstechnisch näher zusammen rücken. Untereggerinnen und Unteregger könnten zu Fuss oder mit dem Velo innert kurzer Zeit bequem nach St.Gallen zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkauf gelangen. Für die Bevölkerung der Stadt St. Gallen würde ein attraktives Naherholungsgebiet erschlossen. Dass eine solche Brücke machbar ist, belegt eine kürzlich durchgeführte Machbarkeitsstudie. Die Kosten für die Fuss- und Velowegbrücke werden auf 3.5 Millionen Franken geschätzt. Die Finanzierung ist im Rahmen des Agglomerationsprogramms durch Bund, Kanton und Gemeinden vorgesehen. Der Baubeginn ist im Jahr 2025 angedacht.

Die Idee einer Fuss- und Velowegbrücke von Untereggen nach St.Gallen stammt von einem Einwohner von Untereggen. Der Gemeinderat war von der Idee begeistert und hat das Projekt im Rahmen des Agglomerationsprogramms St. Gallen-Bodensee eingebracht. Auf Initiative der AGGLO St. Gallen-Bodensee haben das Tiefbauamt der Stadt St. Gallen und die Gemeinde Untereggen in der Folge Ende 2015 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

#### Hängebrücke für Fussgänger und Velofahrer machbar

Die Studie belegt: Eine Brücke ist machbar. Aufgrund der Topographie steht eine Hängebrücke von 170 Meter Länge und 3.50 Meter Breite mit zwei beidseitig platzierten Pylonen im Vordergrund. Eine seilverspannte Konstruktion könnte sich relativ unauffällig in die Landschaft einfügen. Die Brücke würde auf St. Galler-Seite unterhalb des Tennisparcs Falkensteig aufsetzen. Der Zugang zur Brücke von Untereggen ist über die bestehende Kiesstrasse parallel zur Kantonsstrasse (Altrütistrasse) vorgesehen. Deren Fahrbahnoberfläche muss für den Fuss- und Veloverkehr tauglich gemacht werden. Schliesslich muss ein neuer Weg über die Lichtung bis in den Wald erstellt werden, dessen Gefälle problemlos unter 6 Prozent ausgeführt werden kann.

#### Rad- und Gehweg oder Radstreifen um ein Vielfaches teurer

Eine Brücke über das Goldachtobel ermöglicht auch aus Sicht des Kantons eine attraktive Fuss- und Veloroute von St.Gallen nach Untereggen. Heute besteht auf der Kantonsstrasse kein Angebot für den Fuss- und Veloverkehr. Die Ergänzung um einen Rad- und Gehweg oder einen Radstreifen ist aufgrund der schwierigen Topographie um ein Vielfaches teurer. Mit der Brücke kann auch eine Alternative zur Veloroute St. Gallen-Rorschach entlang der Autobahn A1 geschaffen werden.

#### Kosten und Finanzierung realistisch

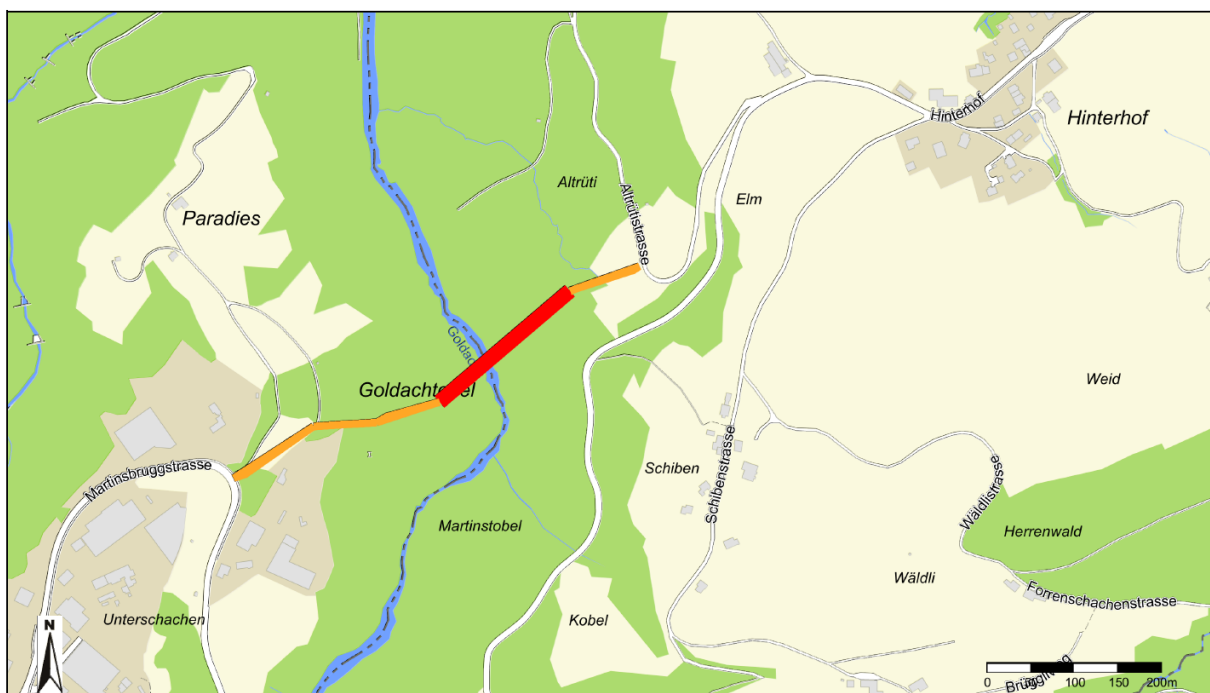
Aufgrund der erwiesenen Machbarkeit ist die Fuss- und Velowegbrücke St. Gallen-Untereggen als B-Massnahme (vorgesehener Realisierungsbeginn 2023-2026) Bestandteil des Agglomerationsprogramms St. Gallen-Bodensee der



3. Generation. Dieses wurde kürzlich dem Bund zur Genehmigung und Mitfinanzierung eingereicht. Erwartet wird auch eine Beteiligung des Kantons, weil mit der Brücke eine massive Einsparung gegenüber dem Bau einer Fuss- und Veloverkehrsinfrastruktur entlang der Kantonsstrasse erzielt werden kann.

### Sorgfältige Weiterbearbeitung

In der weiteren Bearbeitung des Projektes sind verschiedene Aspekte zu prüfen. Als federführend für den Projektfortschritt wurde die Gemeinde Untereggen bestimmt. In der Nähe des Brückenstandortes sind Hochspannungsleitungen vorhanden. Im Bereich der Zugänge sind Vorgespräche mit betroffenen Grundeigentümern und Strassenkorporationen zu führen. Die Schutzverordnung Goldachtobel ist zu beachten. Die Naturschutzorganisationen werden ebenfalls in einer frühen Phase einbezogen. Der Bau der Brücke ist wegen des Geotopschutzes mit besonderen Herausforderungen verbunden. Es wird beantragt, die Brücke ins kantonale Strassenbauprogramm aufzunehmen. Im Rahmen der Projektierung ist vorstellbar, ein Konkurrenzverfahren anzuwenden. Die Fuss- und Velowegbrücke St. Gallen-Untereggen kann mit einer attraktiven Architektur auch aus touristischer Sicht zu einem Leuchtturmprojekt für die Region St. Gallen-Bodensee werden. Die Einreichung des Vorprojektes ist im Jahr 2022 vorgesehen. Ein mögliches Datum für den Baubeginn wäre das Jahr 2025. Es wird mit einer Bauzeit von zwei Jahren gerechnet.



Für die Richtigkeit & Aktualität der Daten wird keine Garantie übernommen.  
Es gelten die Nutzungsbedingungen des Geoportals.  
23. 12. 2016

Massstab 1: 5'000; Koordinaten 2'750'418, 1'256'849

**Bildlegende:** Ungefähre Lage der Fuss- und Velowegbrücke St.Gallen-Untereggen (rot) und der Zugänge (orange).

### Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Rolf Geiger, Geschäftsleiter, AGGLO St. Gallen-Bodensee: Tel. 071 227 40 71, 079 547 54 61

Daniel Schöbi, Fachstelle Fuss- und Veloverkehr, Kant. Tiefbauamt SG: Tel. 058 229 31 75

Beat Rietmann, Stadtingenieur, Stadt St. Gallen: Tel. 071 224 55 95

Norbert Rüttimann, Gemeindepräsident, Gemeinde Untereggen: Tel. 071 866 34 72 oder 079 601 41 78

### **Instrument und Trägerschaft Agglomerationsprogramm**

Das Agglomerationsprogramm St.Gallen-Bodensee ist ein Zukunftsbild der Region und setzt Strategien und Massnahmen in den Bereichen Landschaft, Siedlung und Verkehr. Hauptziele sind die Förderung der Siedlungsentwicklung nach Innen sowie eine darauf abgestimmte Weiterentwicklung des Verkehrssystems. Damit leistet das Agglomerationsprogramm einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandorts.

Die Trägerschaft des Agglomerationsprogramms St.Gallen-Bodensee setzt sich aus den drei Kantonen Appenzell AR, St. Gallen und Thurgau und den 27 Agglomerationsgemeinden zusammen. Die Geschäftsstelle der REGIO Appenzell AR – St.Gallen – Bodensee führt die Geschäfte des Agglomerationsprogramms.

Folgende 27 Gemeinden zählen gemäss Definition des Bundesamts für Statistik zur Agglomeration St.Gallen-Bodensee: Andwil, Amriswil, Arbon, Flawil, Gaiserwald, Goldach, Gossau, Hefenhofen, Herisau, Horn, Mörschwil, Rheineck, Roggwil, Romanshorn, Rorschach, Rorschacherberg, Salmsach, Speicher, Steinach, St.Gallen, Teufen, Thal, Tübach, Lutzenberg, Uttwil, Waldstatt und Wittenbach.